

Norovirusausbruch

Informationsbroschüre
für Bewohner und Besucher

Was sind Noroviren?

Noroviren sind weltweit verbreitet und zählen zu den häufigsten Ursachen von Brechdurchfallerkrankungen. Die Erkrankung tritt gehäuft in den Wintermonaten auf.

Noroviren sind sehr ansteckend, weshalb es immer wieder zu Ausbrüchen in Gemeinschaftseinrichtungen (Spitäler, Alters- und Pflegeheime, Schulen, Kindergärten etc.) kommt.

Übertragungswege

Das Virus wird über Stuhl und Erbrochenes ausgeschieden (der Mensch ist das einzige Erregerreservoir) und wird meist durch Kontakt übertragen.

- Über die Hände, direkt von Mensch zu Mensch
- Indirekt via kontaminierte Lebensmittel oder Flächen
- Durch virushaltige Tröpfchen beim Erbrechen

Erkrankung/Symptome

Die Erkrankung beginnt meist plötzlich, mit Auftreten von Übelkeit/Erbrechen und/oder starken Durchfällen und Bauchschmerzen. Fieber tritt dabei selten auf. Die Beschwerden halten in der Regel 1–3 Tage an, hören von alleine auf und heilen ohne Folgen aus.

Behandlung

Medikamente oder Impfungen gegen Norovirus gibt es nicht. In erster Linie ist es wichtig, den Flüssigkeitsverlust auszugleichen.

Bedeutung in Alters-/Pflegeheimen

Infolge der hohen Ansteckbarkeit sind auch Ausbrüche innerhalb von Alters- und Pflegeheimen möglich. Bei einem Ausbruch müssen spezielle Hygienemassnahmen getroffen werden, um Übertragungen auf weitere Patienten und das Personal zu verhindern.

Massnahmen

Isolation

Patienten: Betroffene Patienten werden während der Erkrankung im Zimmer isoliert (Einzelzimmer oder Mehrbettzimmer) und sollen das Zimmer während der Isolation nicht verlassen.

Schutzmassnahmen

Personal: Das Personal trägt im Zimmer Handschuhe, Überschürze und einen Mundschutz.

Besucher

Nach Möglichkeit sollten während der Erkrankung so wenig Besuche wie möglich erfolgen. Erkrankten Personen ist der Besuch von Patienten nur in Rücksprache mit dem Pflegepersonal erlaubt.

Desinfizieren Sie Ihre Hände nach dem Besuch, bei Verlassen des Zimmers und besuchen Sie anschliessend keine anderen Patienten in medizinischen Institutionen.

Wir danken für Ihr Verständnis!

Wenn Sie Fragen haben, wenden Sie sich an das betreuende medizinische Personal.